

# Vorwort

Die Kleinbahn vom Bahnhof Rennsteig nach Frauenwald erlebte in den 52 Jahren ihres Bestehens eine sehr wechselvolle Geschichte. Mit einer Streckenlänge von nicht einmal fünf Kilometern gehörte sie zu den kleinsten Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs in Deutschland. Dennoch war sie auch über die Grenzen Thüringens hinaus vielen Menschen ein Begriff. Nicht wenige erinnern sich selbst drei Jahrzehnte nach ihrer Einstellung immer noch an die kleine Bahn, der die Einheimischen liebevoll den Namen LAURA gegeben hatten.

Wenn Sie wissen wollen, woher dieser Name stammt, warum eine Lokomotive auch manchmal neben den Schienen fährt, weshalb ein Triebwagen die Feuerwehr auf den Plan ruft oder wieso in größter Not ein Jauchefaß besser ist als gar kein Wasser und vieles andere mehr, dann steigen Sie doch ein und erleben eine Reise mit der LAURA durch ihre Zeit.

Dieses Buch ist das Ergebnis über 15jähriger Nachforschungen und Vorarbeiten. Es wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung vieler Helfer, insbesondere von Lutz Luzina, Düsseldorf, der mit mir einen wesentlichen Teil der Grundlagenarbeit leistete und ebenso von Hellmuth Deckert, dem Ortschronisten von Frauenwald. Ihnen möchte ich hiermit meinen aufrichtigen Dank zum Ausdruck bringen.

Weiterhin gilt mein Dank den beteiligten Mitarbeitern der Verwaltungsarchive in den früheren Reichsbahndirektionen Erfurt, Halle und Magdeburg, des Thüringer Hauptstaatsarchivs Weimar, des Kreisarchivs Ilmenau, den hilfreichen Eisenbahnern der Bahnhöfe Frauenwald, Rennsteig und Schmiedefeld, den Herren Louis Bornkessel (†), Pforzheim, Kurt Spindler (†), Frauenwald, Werner Kummer, Schmiedefeld und Rudolf Amthor, Erfurt, sowie allen anderen Personen, die mit Informationen und Material zum Gelingen beitrugen.

Michael Kurth

Ilmenau, im Januar 1996